

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche

SITZUNG DES BAUAUSSCHUSSES

am 18.10.2011

im kleinen Sitzungssaal des Rathauses

Vorsitzender

Steinbauer, Günther

Niederschriftführer

Hailand, Josef

Ausschussmitglieder

Gottschalk, Wolfgang

Güntert, Peter

Hamann, Lutz-Werner

Knoch, Ullrike

Knorr, Heinrich

Munkert, Erich

Wisatzke, Stefan

Vertreter

Graf, Thiemo

für StRin Gmelch

Sachberater

Lechner, Michael

zu TOP 4 ö.

Prechtel, Susanne

Externe Sachberater

Angerer, Wolfgang Dekan

zu TOP 3 ö.

Boye, Gert Landschaftsarchitekt

zu TOP 3 ö.

Abwesend:

Ausschussmitglieder

Gmelch, Simone

entschuldigt

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Bauausschuss-Sitzung vom 20.09.2011
2. Bekanntgabe von Bauanträgen, die seit der Bauausschuss-Sitzung vom 20.09.2011 als Angelegenheit der laufenden Verwaltung bearbeitet wurden
3. Vorstellung des Planungskonzeptes für die Sanierung des Kirchenplatzes St. Bonifatius;
- Es erfolgt Sachvortrag durch die Herren Dekan Angerer und Landschaftsarchitekt Boye. -
4. Kläranlage, Solare Schlamm-trocknung;
Information über die eingeleiteten Maßnahmen gegen Geruchsbelästigung
- Es erfolgt mündlicher Sachvortrag. -
5. Antrag auf Baugenehmigung für die Aufstellung einer Doppelgarage auf dem Grundstück Fl.Nr. 68/2 Gemarkung Röthenbach a.d.Pegnitz, Pegnitzgrund 12
6. 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 3 "Rückersdorfer Straße" für die Umwidmung des Grundstücks Fl.Nr. 101/64 (Randstraße 11) von Gemeinbedarfsfläche in Wohngebiet;
Billigung eines Vorentwurfs
7. Einwendungen zum Bebauungsplan Nr. 30 der Gemeinde Schwaig "Gewerbegebiet beim Fachmarktzentrum";
Bekanntgabe der Abwägung durch die Gemeinde Schwaig
8. Abschluss eines Wartungsvertrages für die Schiebetoranlage am städt. Bauhof
9. Rathaus großer Sitzungssaal; Beschattung der liegenden Dachfenster
10. Erweiterung Kinderhort Seespitzschule;
Genehmigung der Schlussrechnung zu den Elektroarbeiten
11. Errichtung einer integrativen Kindertageseinrichtung in der Seespitzschule;
Genehmigung des Nachtrages Nr. 1 des Gewerkes Sanitär
12. Errichtung einer integrativen Kindertageseinrichtung in der Seespitzschule;
Genehmigung des Nachtrages Nr. 6 des Gewerkes Sanitär
13. Dachsanierung Forstersbergschule; Genehmigung der Mehrkosten in der Schlussrechnung der Dachdeckerarbeiten
14. Verschiedenes
- 14.1. Sachstandsberichte zu laufenden Projekten

Um 19:30 Uhr eröffnet Erster Bürgermeister Steinbauer die öffentliche Sitzung und dankt den Mitgliedern für deren Erscheinen. StRin Gmelch wird durch StR Graf vertreten, der jedoch etwas später eintreffen wird.

Er stellt fest, dass alle Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und auch anwesend sind.

Erster Bürgermeister Steinbauer stellt sodann die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

1 Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Bauausschuss-Sitzung vom 20.09.2011

Die Niederschrift wurde allen Ausschussmitgliedern zugestellt. Dies erfolgte jedoch so kurzfristig, dass StR Wisatzke darum bittet, die Genehmigung zurück zu stellen.

Die Ausschussmitglieder sind damit einverstanden.

2 Bekanntgabe von Bauanträgen, die seit der Bauausschuss-Sitzung vom 20.09.2011 als Angelegenheit der laufenden Verwaltung bearbeitet wurden

Sachvortrag/Information:

Es wurden im genannten Zeitraum folgende Bauanträge als Angelegenheit der laufenden Verwaltung bearbeitet:

Mühlbauer Horst, Adalbert-Stifter-Straße 7, 90552 Röthenbach
Ausbau des Dachgeschosses

Schulverband Geschwister-Scholl-Mittelschule
Brandschutzmodernisierung und Generalsanierung Auladach

Dinh Dung Nguyen, Erlenplatz 8, 90552 Röthenbach
Erweiterung des Imbiss-Standes auf dem Obi-Parkplatz
- nachträgliche Genehmigung -

Schwarz-Außenwerbung GmbH, Konstanz
Errichtung einer Plakatwerbetafel auf dem Lidl-Parkplatz

Kraus Grundbesitz GmbH & Co.KG, Hammerhöhe 3, Lauf
Errichtung einer Lagerhalle, Mühlach 11

**3 Vorstellung des Planungskonzeptes für die Sanierung des Kirchenplatzes St. Bonifatius;
- Es erfolgt Sachvortrag durch die Herren Dekan Angerer und Landschaftsarchitekt Boye. -**

Nach Begrüßung durch BM Steinbauer stellen Dekan Angerer und Landschaftsarchitekt Boye das mit der Freien Planungsgruppe 7 und dem Pfarrgemeinderat vorabgestimmte Umbaukonzept sowie ein Beleuchtungskonzept vor, welches jedoch noch nicht mit der FP7 besprochen ist.

Grundidee, so Dekan Angerer, sei ein axial zum Tabernakel ausgerichtetes, zum umgebenden Belag bündiges Labyrinth mit einer Stelle, an der das Osterfeuer entzündet werden könne. Der Platz sollte dezent mit LED-Licht ausgeleuchtet werden, das auch den bisher dunklen Eingangsbereich erhellt. Ein Brunnen, Sitzgelegenheiten und evtl. auch Skulpturen sollen den öffentlichen Charakter herstellen. Auf dem Platz sollen alle Parkmöglichkeiten unterbunden werden. Im Pfarrgarten seien vier neue Stellplätze vorgesehen. Die auf dem Platz stehenden Bäume und Sträucher sollen entfernt und durch Eichen ersetzt werden. Der derzeit vorhandene Gehweg könne durch einen einheitlichen Belag optisch verbreitert werden. Auf etwa gleichem Niveau sei eine Aufpflasterung des Alten Kirchenweges vorgesehen, die zum einen die Achse zum Luitpoldplatz aufnehmen und andererseits den Verkehr verlangsamen soll.

Auf Anfrage erläutert Herr Boye, die Stellplätze im Pfarrgarten könnten bei Bedarf als Behindertenparkplätze vorgesehen und Fahrradständer in der Detailplanung noch berücksichtigt werden. Von weiterem Grün auf dem Platz sei abzuraten, da die geradlinige Platzstruktur dadurch gestört werden würde. Eine aktualisierte Kostenschätzung könne er noch nicht vorlegen.

Der Ausschuss nimmt die Planung einstweilen zur Kenntnis. Sie ist von der Regierung von Mittelfranken im Hinblick auf die Förderfähigkeit zu prüfen.

**4 Kläranlage, Solare Schlammtrocknung;
Information über die eingeleiteten Maßnahmen gegen Geruchsbelästigung
- Es erfolgt mündlicher Sachvortrag. -**

Dipl.-Ing. Lechner erläutert die Ursachen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen wie folgt:

Ursachen

Geruch entsteht nach den bisherigen Feststellungen nur in den ersten beiden Tagen nach Einbringung des entwässerten Schlammes in die Hallen. Dort wird der Schlamm in drei Haufen je Halle abgeworfen. Dieser Schlamm beginnt, temperaturabhängig, zu gären und entwickelt dabei Faulgas. Je länger dieser Schlamm als Haufen liegen bleibt, umso größer ist die Gefahr, dass er zu stinken beginnt. Nach dem Ende der Beschickung wird der Schlamm durch den Wendewolf in der Halle verteilt. Die geruchsbelastete Hallenluft wird, bei entsprechenden Witterungsbedingungen, abhängig von Temperatur und Luftfeuchte, automatisch über die Firstlüftungsfenster abgeleitet.

Nach ca. 2 Tagen ist der Schlamm bereits so weit getrocknet, dass keine auffälligen

Gerüche mehr entstehen.

Gegenmaßnahmen

Einbau einer windrichtungsabhängigen Steuerung der Firstfenster. Bei Wind in Richtung Speckschlag bleiben die Fenster geschlossen und werden erst nach einer einstellbaren Verzögerung nach Windrichtungsänderung wieder geöffnet. Durch diese Steuerung kann die Windrichtung für eine Sperrung variabel eingestellt werden. Gleichzeitig erfolgt eine minutengenaue Aufzeichnung von Windrichtung, Windstärke und Stellung der Lüfterfenster, so dass eine nachträgliche Kontrolle jederzeit möglich ist.

Zusätzlich erfolgte bereits der Wechsel auf ein anderes Flockungsmittel für die Zentrifuge, da es sich herausgestellt hat, dass das vorher benutzte Mittel zu Schwefelwasserstoffbildung neigte („Faule Eier“).

Möglich wäre noch, die Menge des eingebrachten Schlammes zu reduzieren, indem statt an bisher 2 Tagen pro Woche an 3 oder 4 Tagen entwässert wird. Dies würde jedoch erhöhten Aufwand an Personal und eine Erhöhung der Betriebskosten bedeuten. Jeder Startvorgang der Zentrifuge bedeutet 15 Minuten Hochfahren und rund 30 Minuten Herunterfahren und Reinigen.

Dipl.-Ing. Lechner schließt mit der Bemerkung, dass es eine geruchlose Kläranlage nicht geben könne und es oftmals am Einzelnen liege, wie er den Geruch wahrnehme.

BM Steinbauer regt an, diese Erläuterungen denen zukommen zu lassen, die Einwendungen vorgebracht hätten. StR Hamann schlägt vor, einen Artikel in die Rundschau zu setzen. StR Gottschalk hätte aber zusätzlich eine direkte Benachrichtigung an die Betroffenen gegeben, was auch StR Graf nachdrücklich unterstützt.

StRin Knoch bittet darum, soweit noch nicht geschehen, die Gase untersuchen zu lassen, um giftige Stoffe ausschließen zu können.

Der Ausschuss ist sich einig, das Besprochene zu veranlassen.

5 Antrag auf Baugenehmigung für die Aufstellung einer Doppelgarage auf dem Grundstück Fl.Nr. 68/2 Gemarkung Röthenbach a.d.Pegnitz, Pegnitzgrund 12

Sachverhalt:

Das Baugrundstück liegt im Außenbereich und das Vorhaben ist nicht privilegiert. Es kann im Einzelfall zugelassen werden, wenn seine Ausführung oder Benutzung öffentliche Belange nicht beeinträchtigt und die Erschließung gesichert ist.

Ein öffentlicher Belang ist die Darstellung im Flächennutzungsplan. Im FNP ist das Grundstück wie die angrenzenden Sportanlagen als Grünfläche dargestellt.

Die Erschließung ist durch eine öffentliche Straße gesichert.

Nachdem in den Behelfsheimen Pegnitzgrund 10 und 12 in den letzten Jahren die Wohnnutzung durch Substanzsicherung wieder stabilisiert wurde, bestehen seitens der Verwaltung keine Bedenken, notwendige Nebenanlagen wie die beantragte Dop-

pelgarage zuzulassen.

Beschluss: (9:0)

Der Bauausschuss erteilt zum Antrag des Herrn Michael Schulze-Augustin auf Baugenehmigung für die Aufstellung einer Doppelgarage auf dem Grundstück Fl.Nr. 68/2 Gemarkung Röthenbach a.d.Pegnitz, Pegnitzgrund 12 das gemeindliche Einvernehmen.

6 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 3 "Rückersdorfer Straße" für die Umwidmung des Grundstücks Fl.Nr. 101/64 (Randstraße 11) von Gemeinbedarfsfläche in Wohngebiet; Billigung eines Vorentwurfs

Sachverhalt:

Der Stadtrat hat auf Antrag der Kath. Kirchenstiftung St. Bonifatius in seiner Sitzung am 21.07.2011 einstimmig beschlossen, das Grundstück Fl.Nr. 101/64 Gemarkung Röthenbach a.d.Pegnitz (Randstraße 11) von „Fläche für den Gemeinbedarf“ und eine Teilfläche aus Fl.Nr. 101/63 selbiger Gemarkung von „Private Grünfläche“ in Allgemeines Wohngebiet umzuwidmen. Die Wohnnutzung sollte auf „Betreutes Wohnen“ ausgelegt werden.

Der Vorentwurf des Stadtbauamtes aus Planzeichnung und textlichen Festsetzungen und Begründung liegen zur Beratung vor.

Nach kurzer Aussprache ergeht

Beschluss: (9:0)

Der Bauausschuss billigt den Vorentwurf des Stadtbauamtes vom 10.10.2011 und beauftragt die Verwaltung, die Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden durchzuführen.

7 Einwendungen zum Bebauungsplan Nr. 30 der Gemeinde Schwaig "Gewerbegebiet beim Fachmarktzentrum"; Bekanntgabe der Abwägung durch die Gemeinde Schwaig

Sachverhalt:

Gemäß einstimmigem Beschluss des Bauausschusses vom 05.04.2011 wurden gegen das Bauleitplanverfahren der Gemeinde Schwaig Einwendungen erhoben. Die Vorlage hierzu wurde von RA Döbler verfasst.

Die Gemeinde Schwaig hat am 01.08.2011 den Bebauungsplan in Kraft gesetzt. Auf die Einwendungen der Stadt Röthenbach a.d.Pegnitz ist man bei der Abwägung nicht näher eingegangen. Die Auswirkungsanalyse hätte ergeben, dass der zentrale Versorgungsbereich der Stadt Röthenbach nicht tangiert und dessen Funktionsfähigkeit durch die Planung in Schwaig nicht gefährdet werde.

RA Döbler wurde um eine Stellungnahme gebeten, die der Vorlage beiliegt und als Diskussionsgrundlage für ein evtl. weiteres Vorgehen dient.

Während StR Gottschalk die Auffassung vertritt, man solle gegen den Bebauungsplan nicht weiter vorgehen, weil das Anwaltsschreiben doch ein sehr großes Fragezeichen hinter mögliche Erfolgsaussichten setzt, ist StR Hamann der Meinung, dass RA Döbler zumindest Akteneinsicht nehmen sollte.

BM Steinbauer berichtet, die Regierung von Mittelfranken sei ebenso nicht erbaut über das Vorgehen der Gemeinde Schwaig. Er schlägt vor, nachzuhaken, was man dort zu tun gedenke. Daran könnte man sich orientieren und ggf. immer noch Akteneinsicht vornehmen.

StR Güntert erinnert, die Gemeinde Schwaig habe es der Stadt auch nicht immer leicht gemacht beim Speckschlag.

StR Hamann bekräftigt seine Ansicht, dass man durch Akteneinsicht weitere Erfolgsaussichten klären lassen sollte.

StRin Knoch stimmt dem zu mit dem Bemerkten, dass man gegenüber den örtlichen Gewerbetreibenden eine gewisse Verantwortung habe.

StR Graf glaubt nicht an große Erfolgschancen und rät, nicht zu viel Energie reinzustecken.

Beschluss: (9:0)

Die Verwaltung wird beauftragt, bei der Regierung von Mittelfranken vorzusprechen und deren Auffassung über ein weiteres Vorgehen abzuklären und RA Döbler mit einer Akteneinsicht bei der Gemeinde Schwaig zu beauftragen.

8 Abschluss eines Wartungsvertrages für die Schiebetoranlage am städt. Bauhof

Sachverhalt:

Die elektrisch betriebene und funkgesteuerte Schiebetoranlage am städt. Bauhof musste in diesem Jahr für ca. 2000 € repariert werden. Dabei stellte sich heraus, dass verschiedene Verschleißteile nach einer Betriebsdauer von 25 Jahren für ca. 6000 € ausgewechselt werden müssen. Dieser Mittelbedarf ist für den Nachtragshaushalt angemeldet.

Solche Anlagen sind auch einer jährlichen Prüfung nach den Unfallverhütungsvorschriften zu unterziehen. Es empfiehlt sich, einen entsprechenden Wartungsvertrag abzuschließen.

Es wurde ein Angebot der Fa. Gunnebo Perimeter Protection GmbH, 33154 Salzkotten eingeholt wie folgt:

- Vertragsgegenstand: jährliche Wartung und UVV-Prüfung
- Laufzeit: 24 Monate mit Option für weitere 12 Monate
- Preis: 341,00 € netto/Jahr

Der Bauhofleiter empfiehlt, den Wartungsvertrag abzuschließen.

Beschluss: (9:0)

Der Bauausschuss genehmigt den Abschluss eines Wartungsvertrages für das Schiebtor am städt. Bauhof mit oben genannten Konditionen bei der Fa. Gunnebo Perimeter Protection GmbH, 33154 Salzkotten.

9 Rathaus großer Sitzungssaal; Beschattung der liegenden Dachfenster

Sachverhalt:

Der große Sitzungssaal im Rathaus hat im Oktaeder rundum liegende Dachfenster. Diese liegenden Dachfenster sind die Ursache, warum der Sitzungssaal im Sommer extreme Temperaturen aufweist.

Das Bauamt wurde beauftragt, Lösungen zu finden, die die Temperatur eindämmen, die Optik des Saales aber auch nicht beeinträchtigen.

Die Firma AGERO aus der Schweiz, in Nürnberg vertreten durch die Firma nigl. Diltheystraße 14, 90409 Nürnberg, hat Folien in verschiedenen möglichen Farbschattierungen auf den Markt gebracht, die direkt unter der Glasscheibe im Innenraum montiert werden. Diese Folien sind mikroskopisch klein gelocht, ermöglichen dadurch aber eine freie Durchsicht.

Da die Folie direkt unter der Scheibe montiert wird, wird die Sonnenstrahlung sehr effektiv reflektiert und es ergeben sich Temperaturunterschiede mit und ohne Folie von ca. 6° C. Die Folien werden in einem Alu-Rahmen, passend zur Fensterfarbe geliefert. In diesem Rahmen versteckt sich auch ein kleiner Motor, sodass die Folien bei Bedarf elektrisch zugefahren werden können. Bei schlechtem Wetter, z.B. bei Schnee im Winter, können die Folien im Gegensatz zu außen liegenden Jalousien bei starker Sonneneinstrahlung problemlos geschlossen werden, da sie nicht festfrieren können.

Ein Angebot über die Lieferung und Montage von 6 Elementen mit je 3 Fenstern der Firma nigl liegt vor.

Eine Komplettbeschattung aller 6 Fensterelemente mit je 3 Fenstern würde 20.825,00 € Kosten.

StR Gottschalk dankt für das Aufgreifen des Problems. Er bittet, auch die Kosten für eine Lüftung oder Kühlung zu ermitteln, um einen Vergleich zu haben.

StR Graf äußert, es mache durchaus Sinn, sich darüber Gedanken zu machen. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis von zwei bis drei Veranstaltungen im Jahr, bei denen es zu warm sei und den Kosten von ca. 20.000 € sei jedoch nicht gut.

BM Steinbauer weist darauf hin, dass nicht nur die Sonneneinstrahlung zur Erwärmung führe, sondern auch die vielen Personen. Es sollte auch an einen Luftaustausch, evtl. mit hydraulisch zu öffnenden Fenstern, gedacht werden.

Ergebnis:

Es sind weitere Lösungsansätze zu untersuchen und zu den Haushaltsplanberatungen 2012 vorzulegen.

**10 Erweiterung Kinderhort Seespitzschule;
Genehmigung der Schlussrechnung zu den Elektroarbeiten**

Sachverhalt:

Die Firma Elektro Schertl aus Edelsfeld hat den Auftrag für die Elektroarbeiten im Bereich Erweiterung Kinderhort über eine Auftragssumme inkl. Nachträgen von 46.984,69 €.

Die Schlussrechnungssumme der Firma Elektro Schertl beläuft sich auf 50.500,38 €.

Im Bereich Hort mussten nicht nur die zum Umbau vorgesehenen Räume saniert werden, sondern im Zuge der fortschreitenden Maßnahme auch die weiteren Räume Richtung Osten.

Grund dafür waren schlechte Isolationswerte und nicht mehr zugelassene Installationen mit 2-adriger Verkabelung. Installationen ohne Schutzleiter sind nicht mehr zugelassen.

Aus diesem Grund wurden in allen Räumen des Hortes die Elektro-Installationen erneuert.

Teilweise mussten die Leitungen auf Putz in Kabelkanälen verlegt werden.

Dieser erhebliche Mehraufwand führte zu den Kostenmehrungen bei den Elektroanlagen, wie Dipl.-Ing. Prechtel dem Ausschuss erläutert.

StR Gottschalk äußert seinen Unmut über die andauernden Mehrkosten bei den Maßnahmen in der Seespitzschule. Das eine oder andere hätte bei sorgfältiger Untersuchung besser kalkuliert werden können.

Beschluss: (9:0)

Der Bauausschuss genehmigt die Schlussrechnung der Firma Elektro Schertl in Höhe von 50.500,38 €.

Haushaltsmittel stehen unter HhSt. 1.4643.9450 zur Verfügung.

**11 Errichtung einer integrativen Kindertageseinrichtung in der Seespitzschule;
Genehmigung des Nachtrages Nr. 1 des Gewerkes Sanitär**

Sachverhalt:

Die Firma Georg Adler Nachf. Klaus Rötzer GmbH aus Röthenbach hat den Auftrag für die Sanitärinstallation für die Errichtung einer integrativen Kindertageseinrichtung in der Seespitzschule über eine Vergabesumme von 48.234,92 €.

Der Nachtrag Nr. 1 über eine Hebeanlage im Außenbereich der Kita beläuft sich auf

16.459,60 €

Da der gesamte Abwasserbereich der Seespitzschule rückstausicher umgebaut werden musste, ist im Außenbereich der integrativen Kindertageseinrichtung eine Hebeanlage zur rückstausicheren Ausführung der Abwasseranschlüsse notwendig. Diese Problematik hat sich erst mit der Sanierung der gesamten Außenentwässerung ergeben.

StRin Knoch stellt in den Raum, dass es sich hier um einen Planungsfehler handeln könnte, den der Planer zu vertreten hätte und seiner Versicherung melden sollte. Schließlich verliere man durch nachträgliche Maßnahmen Fördergelder. Bei einer sorgfältigen Grundlagenermittlung hätte das Problem erkannt werden müssen.

Dipl.-Ing. Lechner klärt auf, die Maßnahme sei seines Wissens in der Ursprungsplanung bereits enthalten gewesen, aber leider nicht ausgeschrieben worden. Sie müsste in der HU-Bau und somit in der Förderung berücksichtigt sein.

Beschluss: (9:0)

Der Bauausschuss genehmigt den Nachtrag Nr. 1 der Firma Georg Adler Nachf. Klaus Rötzer GmbH in Höhe von 16.459,60 €. Haushaltsmittel stehen unter HhSt. 1.4647.9450 zur Verfügung.

Dem Bauausschuss ist in der nächsten Sitzung zu berichten, ob die Mehrkosten förderfähig sind..

12 Errichtung einer integrativen Kindertageseinrichtung in der Seespitzschule; Genehmigung des Nachtrages Nr. 6 des Gewerkes Sanitär

Sachverhalt:

Die Firma Georg Adler Nachf. Klaus Rötzer GmbH aus Röthenbach hat den Auftrag für die Sanitärinstallation für die Errichtung einer integrativen Kindertageseinrichtung in der Seespitzschule über eine Vergabesumme von 48.234,92 €.

Der Nachtrag Nr. 6 beinhaltet die Änderung von Druckspülern in Spülkästen und beläuft sich auf 1.155,55 €. Im Leistungsverzeichnis ist eine entsprechende Position enthalten.

Im gesamten Sanitärbereich der integrativen Kindertageseinrichtung wurden die Druckspüler an den WC-Anlagen in Spülkästen geändert. Die Druckspüler sind für kleine Kinder, wie sie z. B. im Bereich der Krippe sind, alleine nicht zu händeln. Druckspüler sind auch aufgrund der hohen Geräusentwicklung nicht mehr zeitgemäß.

Beschluss: (9:0)

Der Bauausschuss genehmigt den Nachtrag Nr. 6 der Firma Georg Adler Nachf. Klaus Rötzer GmbH in Höhe von 1.155,55 €. Haushaltsmittel stehen unter HhSt. 1.4647.9450 zur Verfügung.

13 Dachsanierung Forstersbergschule; Genehmigung der Mehrkosten in der

Schlussrechnung der Dachdeckerarbeiten

Sachverhalt:

Die Firma Janker aus Röthenbach hat den Auftrag für die Dachdeckerarbeiten an der Forstersbergschule, Schulstraße 6 über eine Vergabesumme 74.234,28 € erhalten. Die Schlussrechnungssumme der Firma Janker beträgt 78.513,13 € und überschreitet die Auftragssumme um 4.278,85 €.

Ursächlich für die Überschreitungen sind Massenmehrungen im Gerüstbau von 1.037,89 €, bei der Demontage der alten und Montage einer neuen Dachrinne von 1.533,60 €. Nachdem das Gerüst aufgestellt war, wurde festgestellt, dass noch mehr Dachrinnen im schlechten Zustand sind als vorher angenommen. Bei Abbruch der alten und Montage neuer Fallrohre sind Mehrkosten in Höhe von 476,76 € entstanden, bei der Montage von Schneefanggittern 750,19 €.

Zusätzliche Arbeiten und Material fielen beim Hausmeisterhaus für Lüftungsgitter an der Traufe an. Für 71,78 lfdm sind Kosten in Höhe von 1.545,22 € zu verzeichnen. Zusätzlich mussten am Hausmeisterhaus neue Traufbohlen montiert werden. Die Mehrkosten hierfür betragen 740,05 €.

Beschluss: (9:0)

Der Bauausschuss genehmigt die Schlussrechnung der Fa. Janker für das Gewerk Dachdeckerarbeiten in Höhe von 4.278,85 € inkl. MwSt.
Haushaltsmittel stehen unter Haushaltsstelle 1.2104.9450 zur Verfügung.

14 Verschiedenes

14.1 Sachstandsberichte zu laufenden Projekten

VR Hailand informiert den Ausschuss über die aktuellen Verfahrensstände der Bauleitplanverfahren Flächennutzungsplan, Steinberg II und Alte Siedlung, ferner über die Dorferneuerung Haimendorf, die Südumgehung, die Brandschutzmaßnahmen im Jugendzentrum und die Grundstücksangelegenheit Fl.Nr. 18 (Weg entlang des Röthenbachs).

StR Güntert erkundigt sich nach der Energieanalyse für die Kläranlage, worauf Dipl.-Ing. Lechner antwortet, diese sei durchgeführt und liege derzeit beim Wasserwirtschaftsamt zur Begutachtung.

StR Güntert fragt nach dem Ergebnis des Probetriebes der Verkehrsregelung im Ginsterweg. BM Steinbauer erklärt, vor einer endgültigen Entscheidung stehe noch ein Gespräch mit einem Anlieger aus.

StR Hamann bringt vor, er habe in Erfahrung gebracht, dass die Kaufverträge für die Grundstücke Alter Kirchenweg 37 noch nicht zustande gekommen seien. VR Hailand bestätigt dies mit dem Bemerkung, dass hierüber in der nächsten Hauptausschuss-

Sitzung berichtet werde.

Um 21:52 Uhr beendet Erster Bürgermeister Steinbauer die öffentliche Sitzung.

Abschließend wird festgestellt, dass die Beschlussfähigkeit des Gremiums bei allen Abstimmungen gegeben war.

Im Anschluss hieran findet eine nichtöffentliche Sitzung statt.

Günther Steinbauer
Vorsitzender

Josef Hailand
Niederschriftführer